

|  |   |
|--|---|
|  | <p>Objekt: Abbildung eines unbekleideten Mannes (Rückenansicht)</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft<br/>Kluckstr. 38 (im Hof)<br/>10785 Berlin<br/>030 / 441 39 73<br/>info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Sammlung: Fotografische Sammlung des ehemaligen Instituts für Sexualwissenschaft</p> <p>Inventarnummer: FSIFS-190_a</p> |
|--|---|

## Beschreibung

Schwarz-Weiß-Fotografie eines unbekleideten Mannes in Rückenansicht. Der Mann ist vom Kopf bis zu den Füßen zu sehen und steht vor einem dunklen Hintergrund. Er hält beide Hände nach oben gestreckt, die Arme sind auf Schulterhöhe.

### Kontext:

Dieses Foto kann im Kontext der sog. „Zwischenstufentheorie“ des Sexualwissenschaftlers und Sexualreformers Magnus Hirschfeld gelesen werden. Sehr verkürzt gesagt, beschreibt das Konzept der Zwischenstufen die Tatsache, dass jedes Individuum sowohl „männlich“ als auch „weiblich“ ausgeprägte Eigenschaften vereint, die einen oder mehrere der vier Bereiche betreffen können: 1. die Geschlechtsorgane, 2. sonstige körperliche Eigenschaften, 3. den Geschlechtstrieb und/oder 4. sonstige seelische Eigenschaften.

Mit diesem Konzept verlagerte Hirschfeld bereits 1907 das biologisch-genitale Geschlecht hin zu einem, das u. a. auch auf der erlebten Identität beruhte. Damit ebnete die „Zwischenstufentheorie“, die „während der Institutszeit die wissenschaftliche Leitidee für die meisten Mitarbeiter“ blieb, den Weg für das Verständnis von sexueller Vielfalt und Variabilität. (vgl. Herrn, Rainer (2022): Der Liebe und dem Leid, Suhrkamp, S. 31). Einher ging damit auch eine Entpathologisierung und Entkriminalisierung des vermeintlich Abweichenden, von Menschen also, die außerhalb der gesellschaftlichen Norm standen.

Laut der Bildunterschrift handelt es sich hier um den „Durchschnittstypus der männlichen Figur“, einen Körper also, der sich nach Hirschfelds Theorie als gänzlich „männlich“ bezeichnen ließe. In seinem Beitrag „Die Zwischenstufen-, Theorie“, schreibt Hirschfeld, dass die „absolute“ Frau bzw. der „absolute“ Mann „konstruierte Extreme“ und „Abstraktionen“ seien, die „in Wirklichkeit [...] bisher nicht beobachtet worden“ seien (vgl. Hirschfeld, Magnus (1910): Die Zwischenstufen-, Theorie“. In: Sexual-Probleme. Zeitschrift für Sexualwissenschaft und Sexualpolitik, Band 6, S. 116–136, S. 122).

## Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

## Ereignisse

|                |      |                                 |
|----------------|------|---------------------------------|
| Veröffentlicht | wann | 1913                            |
|                | wer  | Magnus Hirschfeld (1868-1935)   |
|                | wo   | Leipzig                         |
| Veröffentlicht | wann | 1925                            |
|                | wer  | Erich Wulffen (1862-1936)       |
|                | wo   | Berlin                          |
| Veröffentlicht | wann | 1931                            |
|                | wer  | Ludwig Levy-Lenz (1892-1966)    |
|                | wo   | Leipzig                         |
| Besessen       | wann | 1919-1933                       |
|                | wer  | Institut für Sexualwissenschaft |
|                | wo   | Berlin-Tiergarten               |
| Verschollen    | wann | 1933                            |
|                | wer  |                                 |
|                | wo   | Berlin                          |

## Schlagworte

- Fotografie
- Medikalisierung
- Männlicher Körper
- Männlichkeit
- Sexualdimorphismus